

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Dreißig Umriss zu J. P. Hebel's allemannischen
Gedichten**

**Nisle, Julius
Hebel, Johann Peter**

Stuttgart, [1845]

Der Knabe im Erdbeerschlag

[urn:nbn:de:bsz:31-31852](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-31852)

Der Knabe im Erdbeerschlag.

E Buebli lauft, es goht in Wald
 am Sunntig Nomittag;
 es chunnt in d'Hürst und findet bald
 Erdbeeri Schlag an Schlag;
 es gönnt und iszt si halber z'tod,
 und denkt: „Das isch mi Dbedbrod.“

Und wie nes iszt, se ruuschts im Laub;
 es chunnt e schöne Chnab.
 Er het e Rock, wie Silberstaub,
 und treit e goldne Stab.
 Er glänzt wie d'Sunn am Schwizerschnee.
 Si lebelang het's nüt so gseh.

* Druf redt der Chnab mi Buebli a:
 * „Was isisch? I halts mit!“ —
 * „He, nüt!“ seits Buebli, luegt en an,
 * und läpft si Chäppli nit.
 * Druf seit der Chnab: „He, isisch nüt,
 * „du grobe Burscht, se batter's nüt!“

* Verschwunden isch mi Chnab, und 's stöhn
 * die nöchste Hürst im Duft;
 * druf fliegt en Engeli wunderschön
 * uf in die blai Luft,
 * und 's Buebli stobt und luegt em no,
 * und chragt im Hoor und lauft dervo.



DER KNABE IM ERDBEERESCHLAG.



Und siber isch kei Sege meh
im Beer-Esse gsi.
I ha mi lebzig nüt so gseh.
sie bschießen ebe nie.
Iß hampflevoll, se viel de witt,
sie stillen eim der Hunger nit!

Was gibi der für Lehre dri?
Was seisch derzu? Mer mueß
vor fremde Lüte fründli si
mit Wort und Red und Gruetz,
und 's Ghäppli läpfe z'rechter Zit,
sust het me Schimpf und Hunnt nit wit.